

Dem Vizemeister Paroli geboten

ROLLSTUHLBASKETBALL: Rolling Devils unterliegen im Pokal-Viertelfinale den Mainhatten Skywheelers mit 59:66

Großartig gespielt und doch verloren. Die Rolling Devils mussten sich nach packenden 40 Minuten gestern in der Unisporthalle den Mainhatten Skywheelers mit 59:66 (26:31) geschlagen geben.

Enttäuschte Gesichter nach der Schluss sirene auf Seiten der Gastgeber. Bis kurz vor Ende durfte die Mannschaft um Kapitän und Interimstrainer Sebastian Spitznagel vom Einzug ins Halbfinale des DRS-Pokals träumen. Dann ließ die größere Routine des mit sechs Nationalspielern angetretenen deutschen Vizemeisters diesen Traum platzen.

„Ich muss das jetzt alles erst einmal verarbeiten“, sagte der sichtlich geknickte Übungsleiter. Seiner Mannschaft machte der Übergangstrainer aber ein großes Kompliment. „Wir waren über die gesamte Spielzeit kämpferisch und fahrtechnisch auf Augenhöhe.“ Aufbauspieler Matthias Heimbach fand den Gegner „zum Ende hin einfach abgezockter“.

Dabei hatten die rollenden Teufel und ihre Fans nichts dem Zufall überlassen. Konfettiregen sorgte vor der Partie für südländische Atmosphäre. Die Rolling Devils gingen vor 400 Zuschauern von Beginn an konsequent zu Werke und hielten die Frankfurter Offensive um die Nationalspieler Sebastian Wolk, Sebastian Magenheimer



Lässt keinen ran: Sebastian Spitznagel vom FCK verteidigt den Ball gegen Thomas Becker.

FOTO: WIEW

und Andreas Kreß gut in Schach. Selbst eine Schwächephase Mitte der ersten Halbzeit, als die Gäste auf elf Punkte davonzogen, überstand der Zweitligaspitzenreiter. Zur Pause waren es nur noch fünf, und als Heimbach den FCK mit 37:36 in Führung brachte, glich die Halle einem Tollhaus. Bis auf acht Punkte konnte der Vorsprung ausgebaut werden (31.), ehe es kurzzeitig hektisch wurde. Technische Fouls gegen beide Ersatzbänke waren die Folge. „Da hätten wir uns mehr beherrschen müssen“, analysierte Spitznagel. Das Geschehen auf dem Parkett wogte hin und her, keines der Teams konnte sich absetzen. Mark Beissert glich nochmals zum 59:59 aus, ehe kurz darauf binnen weniger Sekunden alles klar war. Sieben Freiwürfe versenkte der Erstligist in Folge, die Partie war entschieden. „Wir haben gesehen, dass wir mit einem Erstligisten mithalten können“, zog FCK-Abteilungsleiter Sascha Gergele noch Positives aus der Partie. „Jetzt gilt es, die Rückrunde sauber zu Ende zu spielen und im kommenden Jahr in der Ersten Liga an den Start zu gehen.“ (omh)

SO SPIELTEN SIE

Rolling Devils: Mark Beissert (24/5 Dreier), Pieter Dries (15), Sebastian Spitznagel (14), Matthias Heimbach (4), Markus Gmeinwieser (2), Juliana Kromberg, Sascha Gergele, Heiko Lips, Paul Nikolaus.